

Freiherrl. v. Sternburg'sche Brauerei Lützschena-Leipzig.
Jährlicher Bier-Verkauf ca. 95 000 Hectoliter.

Stierum drei Beilagen

Ämtlicher Theil.

Das Ober-Ertrag-Geschäft im Aushebungs-Bezirk „Leipzig-Stadt II“ für das Jahr 1902 betr.

In Befolg der Bestimmung in § 69, Absatz 6, Absatz 8 der Verordnung vom 22. November 1888 wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Ober-Ertrag-Geschäft im Aushebungs-Bezirk „Leipzig-Stadt II“ am

3., 4., 5., 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 19., 20. und 21. Juni a. e.

an jedem Tage Vormittags von 9 Uhr ab in F. A. Ulrich's Bierpalast, Petersstraße Nr. 19 (eine Treppe) hier

stattfinden wird.

Es werden daher hiermit alle im Stadtbezirk Leipzig (einschließlich der in denselben eingetragenen Vororte) wohnhaften militärpflichtigen Mannschaften, deren Familienangehörige als Aushebungszugzwang einen befristeten abgabepflichtigen Ordnung von

„1 bis 2“

führen, welche beim diesjährigen Ertraggeschäft hier oder anderwärts zur Vernehmung erschienen und gelegentlich befragt werden.

1. als tauglich für den Krieg, für die Marine,

2. zur Kriegsdienstleistung,

3. zum Landsturm und

4. als dauernd tauglich

in Vorlage gebracht sind, sowie diejenigen Mannschaften gleicher Rangesklasse, welche in Bezug des Verhältnisses zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

einzelnen freiwilligen Dienst, bei der Einberufung zum

Bekanntmachung.

Die Zulassungsbefugnisse für Wertpapiere an der Leipziger Börse hat gemäß dem Antrag der Herren Hammer & Schmidt hier beschloffen, ihren Beschluß vom 9. Juli 1898:

„A 40 000 000, — 3/4%, schließend zum 1. Januar 1908

in Kraft zu setzen.

Flussbrieft der Rheinisch-Westfälischen Boden-

Kredit-Bank in Köln a. Rh., Serie VI.

zum Wechsel und zur Kollation an der Leipziger Börse

zugelassen.

Dahin abzuändern, daß von diesen 3/4%, Flußbrieft nur die

zur Zeit bereits im Verkehr befindlichen

„A 20 000 000, —

zum Wechsel und zur Kollation an der Leipziger Börse

zugelassen werden.

Die Zulassungsbefugnisse für Wertpapiere an der Leipziger

Börse zu Leipzig.

Farrmann, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Dr. Kleber, Reichsgericht.

Bekanntmachung.

Wegen Verlegung der Expeditionsstube des Frankfurter-Ver-

tragsamtes, den 5. Mai dieses Jahres,

für den Rest der Zeit mit dem Publikum geschlossen.

Leipzig, den 30. April 1902.

Zur Rath der Stadt Leipzig — Frankfurter-Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Vertragsamt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns

Paul Albert Jähde, Inhabers des Bankgeschäfts unter der

Firma: Paul Jähde in Leipzig, Weinstraße Nr. 27, Wohnort:

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Gefunden

oder als herrenlos angenommen wurden in der Zeit vom 16. bis

30. April 1902 folgende Gegenstände: zwei Beträge von je 10 „A

ein Betrag von 3 „A, Vorname: ...

60 „A, 7 „A, 30 „A, 3 „A, 5 „A, und 2 „A 93 „A

1 Kompass mit ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

1 gold. Taschen ...

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der unterm.

Marie Helene Jähde, Inhaberin eines Schuhwarenhandels unter

der Handelsgerichtsnummer ...

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Leipzig, den 30. April 1902.

Königreich Sachsen.

— **Leipzig, 2. Mal.** Der Privatdocent der Philosophie, Herr Dr. **Nordmann Sommer**, der einem Rufe als außerordentlicher Professor an die Universität Basel Folge leistete, ist mit Bewilligung des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts am 1. Mai aus dem Verbands unserer Universität entlassen worden. — In seinem für dieses Sommersemester angekauften Collegium museum hält Herr Professor Dr. **Stiemann** mit Studierenden unserer Universität historische Kammerrückstellungen ab, die gern bekommen haben, Spieler von Streich- und Blasinstrumenten, insbesondere Geigen, sowie auch Zuhörer sind auf diesen Nachmittags-Abenden willkommen.

— Heute Abend nimmt die Hauptversammlung der Rational-liberalen Landesvereine in der das Unglück der letzten Jahre, das am Montag im Tagungsraum des Zoologischen Gartens ihren Anfang nahm, das Programm für den heutigen Abend weist, wie früher schon mitgeteilt, auf: Vortrag des Reichstagsabgeordneten Geh. Regierungsrats Prof. Dr. Passig über die innerpolitische Lage im deutschen Reich. Hieran anschließend: Gommers, den der Vorliegende Junghans Dr. Giesel mit einer Begrüßungsansprache eröffnen wird. Die Redezeit hat Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Gasse übernommen. Einmalige weitere Neben sind bei dem Vortragsabend am dem Abende selbst anzunehmen. Die Hauptversammlung selbst findet morgen Sonntag, Vormittags 10½ Uhr, ebenfalls im Gartenhaus des Zoologischen Gartens statt. Ab Montag 14 Uhr wird ebenfalls, wie schon am Samstag, Mittagessen abgehalten. In der Hauptversammlung dürfte namentlich der Vortrag des Hrn. Junghans über die fischliche Landesfische mit besonderer Rücksicht auf die Abzuchtverhältnisse allgemeines Interesse beanspruchen.

* **Veipzig, 2. Mai.** Ueber die gestrige Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins Veipzig-Stadt erfahren wir, daß, wie wir schon mitgeteilt, das Vorgehen des ärztlichen Bezirksvereins Veipzig-Land in der Gutturich'schen Angelegenheit nicht getilgt worden ist, daß aber weiter aus dem Schlußsatze der Stadt Veipzig ausgeprochen die Räumung des Verfallenden des letztgenannten Streits Herrn Dr. Max Goeß in V-Plagwitz, als ungerichtet festigt angesehen um die Ernennung ausgeprochen worden ist, daß kein Mitglied des Bezirksvereins die von dem Genannten bisher innegehaltene Stelle als Schlichter annehmen werde. — In anderer Stelle der heutigen Nummer dringende eine vom ärztlichen Bezirksvereins Veipzig-Land gegebenen „actamäßig Vorlesung des Hohen Tonats“.

* Feipzig. 2. Mai. Anfuhr des 50jährigen Be-
 richts des Allgemeinen Brandverfiche-
 rungs-Gesellschaftsjährlicher Vekehr, di-
 am 1. Mai 1852 durch den vereimigten Schuldirect-
 Thomas, den Vater unfers gedachten Mitbürgers, des
 Herrn Realichuldirectors Professor Thomas, begründe
 wurde, fand am gefrigen Tage im Hotel zum Palmhaus
 eine Defterier Statt, bei der sich der Vorstand und Aus-
 schuß der Caffee mit einer ftattlichen Zahl von Beftzern
 fefzten zu einem durch ausgemerkte Ordfner, und Toto-
 vorräge der Hausapelle gewürzten Defteriale ver-
 einigte. In der ihm eigenen gemüth- und humorvollen
 Art entbot der verftändlofe Vorftand der Gefellfchaft
 Herr Schuldirecter Hermann Böhm in Leipzig, der anfehn-
 lichen Schreiverfammlang den Willfommenagruß, den Herr
 Cantor Schwanke-Schubert, der Schmeideberg als
 Beftzer unter den Beftzernvereimigten mit einem dreizehn-
 fachen auf die Jubel-Gefellfchaft erwiderte. Der erffe An-
 fpruch, den das Willigste des Ausfchuffes, Herr Schre-
 Talbalt, Leipzig ausfprach, galt dem freien Schrei-
 berzuz des Fachienlandes, dem geliebten König. Unter
 ehrenben Worten der Anerkennung und des Dankes für
 ihre der Caffee Jahr aus Jahr ein geleiftete treuen Dienfte
 überreichte das Vorftandsmittagte Herr Director Mühl
 Leipzig den Herren Director Böhm, Director Kunze
 Leipzig und Oberlehrer Treutler in Leipzig, die le-
 25 Jahren dem Vorftand, bis dem Ausfchuffe der Brand-
 vericherungsgesellfchaft, ihren arthofflofen Kraft gleiche
 haben, als ftatthabern Ausdrud der Würdigung ihrer Ar-
 beit fönigliche Gefchungen. In gleicher Weife wurden die
 erftienenden Beftzernvereimigten-Jubilar, Herr Cantor
 Schwanke, der auf eine 50jährige Thätigkeit als Beft-
 zener der Gefellfchaft ausdrücken kann, sowie die Herren
 Oberlehrer Rich, Schöpfung und Cantor Vango
 Wothorn für 50jährige aufopfernde Wirkfamkeit geehrt.
 Tanfend gedachte Herr Oberlehrer Treutler nach
 nachden Tathen der Herren Director Böhm und Director
 Kunze auf Gefellfchaft und Beftzernvereimigten des Grüßens
 der Caffee, und midmete dem zur Feier erftienenden Sohne
 des Wanderns, Herrn Professor Thomas, feine Glück-
 wünfche für die ihm und feinem heimgegangenen Vater zu Theil-
 gewordenen Ehrungen im Auftrage des Gefellfchafts-
 vorftandes hatte Herr Oberlehrer Treutler auf dem Gele-
 genheits des Wanderns der Caffee einen Vorberzanz mit der
 Meinung niedergelegt, danfte und an die der Konftituirten
 der Gefellfchaft am 1. Mai 1852 einzugeweihtenden Schwi-
 rigkeiten erftienende, zahlreiche Telegramme, die während
 der Feier entftanden, erhöheten die Beftätigung der Theil-
 nehmer ebenfo, wie die gefungenen Pfeftlieder, in denen
 der Humor das Fepter fchwang. Die Frauen feierte die
 Cantor Safferland in Leipzig, die Thomas-Sittung des
 Schmeideberg, Chemnitz, dem Heftausfchuff Herr Direc-
 tor Kunze. Ein gefelliges Beifammenfein bildete den Schluß
 der fchön verlaufenen Feier.

* **Beispiel.** 2. Mai. Bei dem Umbau der Nicola Kirche ist jüngst ein sog. Kiliansstein gefunden worden. Es ist dies ein walnussförmiger Sandstein, in dem mit scharfer Schmelze tiefe, unregelmäßige Rillen eingegraben worden sind. Derartige Kilianssteine finden sich bei vielen mittelalterlichen Kirchen im Süden und Norden. Man weiß nicht recht, wozu sie gedient haben. Einige meinen, sie seien zum Schmelzen der Werkzeuge beim Schmiedewerk worden. Andere wiederum behaupten, es sei Brautgewebe, das während der freien Stunden beim Gottesdienste während des Gesanges des Credo, des Glaubensbekenntnisses, ihre Schmelzer gezogen und gefürchteten hätten zum Zeiden, das sie für ihren Christenglauben an kämpfen bereit hielten, die Rechte, die keine Schwertragen durften, in der Vorhalle am Kiliansstein ihre Epile und Hellschärben gewetzt hätten, um auch ihrerseits dieselbe Hellschärfe zu bewahren.

* **Kelzigs**. 2. Mai. Der 14. deutsche Turnfest (Königreich Sachsen) umfaßte nach der zweiten Amtliche Erhebung vom 1. Januar 1902 1062 Vereine (+ 21) 866 Vereinsortner (+ 7) mit 122 294 bis 14 Jahre e Vereinsangehörige (+ 2276). In den Turnabteilungen nahmen 71 337 Teil (+ 968), davon waren 23 150 Mädchen (+ 1414). Die Zahl der zur Gasse der deutschen Turnvereine neuere Mitglieder aus dem 14. Turnfest betrug 98 953. Die Zahl der Vorturner liegt auf 6633. Das Jahr über wurde von 2 946 525 Mann (+ 104 327) an 106 548 Turnen geteilt (+ 7075). In den Vereinen wurden 14 Vorturnerinnen abgehalten. Die Zahl der Frauenabteilungen liegt auf 297 mit 8362 Mitgliedern. Die Frauenabteilungen bestanden in 12551 Turngruppen. Es bestritten insgesamt 227 048 Turnerinnen den Turnplatz. 69 Turnvereine in Sachsen besaßen das Kinderturnen mit 5637 Knaben und 26 Mädchen. Die Zahl der vereinigten Turnplätze liegt auf 198, die der Hallen auf 180. 4912 Turnvereinsmitglieder traten im Laufe des letzten Jahres in das Ober ein. 2 Turnvereine in Sachsen sind in 25 Gauen eingeteilt, welche wiederum 70 Bezirke umfassen.

— Auf die amtliche Bekanntmachung, daß Ober-
rath's Geschäft im Aushebungs-Bezirke „Leipzig-
Stadt II“ für das Jahr 1902 betreffend, sei hiermit hinge-
wiesen.

« Dem Jahresberichte für die kirchliche Gemeinde-
fänge der Pfarre gemäss dem heiligen Kreuz in
Kriegs- und das Jahr 1901 ist u. A. zu entnehmen, daß die
Gemeindeamtsleiter im letzten Jahre in 2555 Personen
44 Kräfte gestellt hat. Die Beiträge der Mitglieder haben
zum ersten Male die Summe von 800 A übersteigen.
Die amtliche Zahl großer und kleiner Gaben, so
wie Ratte der Stadt Kriegis, von Vereinen der
Gemeinde und einzelnen Freunden der guten Sache,
dem Vorstand anzurechnen worden. Das Kir-
chenamt im Herbst hat fast 200 A eingetrufen. Allen
Vereinen des humanen Werdes wird im Bericht im Auf-
trage des Vorstandes das Vorbringen der Gemeindefür-
sorge Herr Georg Müller, hiesiger Dank geleistet.
Die Gesamteinnahmen betrugen in der Berichtzeit
394,58 A , die Ausgaben 2857,19 A , so daß ein Bestand von
37,89 A verblieb.

» Die Schülerwerkstatt in Peitzing-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfzehnte Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schenkung thätigster und aufopferungsfähiger Männer unter besonderen Anknüpfungen gründet, ist die Schülerwerkstatt, Dank der Opferbereitschaft ihrer Freunde und Gönner, eine Heimstätte erworbener, freigebliebener und rastloser Tüchtigkeit für die Jugend des Stadtteils geworden. Mit besonderem Danke wird in diesem Jahr zur Aufgabe gelangtem Jahresbericht der 1901 hervorgehoben, daß das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, sowie der Kaiserliche Staat Peitzing durch namhafte Beiträge das ganz uneigennützig unternehmen wirksam unterstützt haben. Über den Arbeitsprogramm ist die Schule in den 15 Jahren treu geblieben: Hochschularbeit, Vagantarbeit und Gelfahrtarbeit waren von Anfang an die Hauptsache, in denen der Unterricht ertheilt wurde, und sie sind es heute noch. Die Arbeit ergiebt sich dem Wesentlichen dem vom Lehrerseminar der Peitzinger Schulen für Knabenbarbarer ausgeübten Lehrgang. Die in der Werkstatt praktisch thätigen Lehrer werden dieselben aber in vieler Hinsicht weiter ausgebildet. Durchausentschieden haben jährlich an 100 Schüler die Werkstatt besucht, sicher ist von ihnen manche tüchtige Kraft der verschiedenen Lehren gewahrt worden. Mit dem Danke für diese Förderung verbindet der Vorstand die Bitte um fernere Unterstützung zum guten Werke.

— Die Rauchwarengeschäfte Leipzigs haben gestern geschlossen, vom nächsten Sonnabend ab ihre Contore bis Sonnabends nur bis 1 Uhr offen zu halten, sowie ihre Geschäfte im Sommer Urlaub bezm. Ferien zu geben.

*** Vespertiden**, 2. Mal. Mit der Fertigstellung des neuen Verbindungsstrahes zwischen der Kaiser Wilhelm- und der Auguste-Straße überquerte die eine Reihe von 17 Metern erhalten gebliebenen Bereich seinen Beginn, als der Bau der Schleife im Bereich bereits in Angriff genommen ist. Der Bunker, den die neue Straße in gerader Fortsetzung der Oberstraßen überquert werden möge, um bunter Untergrund zu durchqueren, Wagnis und gleichzeitig zu verbinden, konnte der Stadt, wie er mehrheitlich nicht entsprechen, weil die die Richtung der alten Straßenanlagen der förmig, schräg nach rechts unten, der Kadehle III des südlichen Bahnhofs eine besondere Verbindung nicht mehr zulassen. Es wurde die neue Straße etwa 20 Meter unterhalb der Oberstraße der Oberstraße in die Kaiser Wilhelm-Straße einmündet, woher.

— Am 1. Mai feierte der Vorgesetzter des Schützenhauses Seelbaurhau, Herr Carl Troschke, sein fünfzigjähriges Lebensjubiläum. Der Jubilar, ein Mann von großem Ansehen und hohem Ansehen, wurde von seinen Angehörigen und Freunden mit einem Festessen im Schützenhaus beglückwünscht. Am Morgen zahlreiche musikalische Auftritte, am Nachmittag ein großer Festzug, dem im Laufe des Tages große Mengen an Blumen und Nahrung folgten. Am Abend versammelten sich etwa 200 Personen im Concert und Tanz im Saale des Schützenhauses Seelbaurhau, wobei das Jubilar in Wort und Bild ausgiebig gefeiert wurde!

• **Wochen, 2. Mal.** Die hiesige Schule wird von diesem Jahre ab von 1100 Kindern besucht. Das Lehrkörpercontingent besteht mit dem Director aus 21 Lehrern und 2 Lehrerinnen für weibliche Handarbeit. Die Zahl der Klassen beträgt 28. Auf die Klasse kommen im Durchschnitt 39,2 und auf den Lehrer 23,3 Kinder. Die Schule dieses Jahres in Benutzung genommenen neuen Schulzimmer sind sämtlich wieder voll besetzt. Da auch in der nächsten Zeit mit einem solchen Anwachsen der Schülerzahl gerechnet werden muß, so dürfte sich der hiesige Schulverband noch in diesem Jahre mit der Frage einer entsprechenden Erweiterung des Schulgebäudes zu befassen haben.

• **Grümm.** 2. Mal. Für die Abhaltung des diesjährigen Jahresfestes des evangelischen Gutsbesitzer-Vereins in Grümm hat die Tage vom 1. bis 18. Juni bestimmt worden. Am 16. Juni soll nach Empfang und Begrüßung der auswärtigen Teilnehmer im Hotel Schlegel eine Begrüßungsfeier abgehalten werden. Am 17. und 18. Juni wird Vormittag im Rathsfestsaal die drahtlose und beschriftete Hausvermittlung stattfinden, und für den Nachmittag sind gemeindefestliche Feiern eingezeichnet. Am 19. Juni, Mittags, Morgens sammeln sich die Festbesucher in der Promenade an einem Festzuge nach der Klosterkirche, welcher Gottesdienst abgehalten wird. Nach Schluß des Festzuges wird Unterredung der dem Vereine angedeuteten Besuche stattfinden. Mittags wird gemeinschaftliches Essen abgehalten und darauf soll ein Spaziergang am Röhler Rindchen unternommen werden. Vorabendlich wird sich auch bei diesem Feste Grümm'schen (s. o. 2. gelb) Ausdrucksweise auf seine Rechte betätigen.

— **Grüßlich.** 1. Mal. Aus Anlaß der Eröffnung der halbesche Realen Lehranstalt in Wöhrn der Unit Chiemme Dorn-Brigge trafen heute Morgen mit dem 6 Uhr 46 Uhr hier ankommenden Zug, dessen Vocomitee festlich be- war, eine größere Anzahl Damen und Herren, etwa 100 Per- sonen, aus den Orten Neusthrin, Wöhrn, Reutendorf, Schönnau und Zudendorf hier ein, denen sich auch die Per- sönlichkeit der hiesigen Realen Lehranstalt, Herr Dr. Max- imilian Knappe, in Neusthrin, Galt in Wöhrn, Galt in Zudendorf und Kuller in Reutendorf beigesel- hatten. Die Gesellschaften wurden vertheilt, da in ver- schiedenen Restaurationen Localitäten und wo dieselben nicht ausreichten, stellten sich auch nicht an ver- schiedenen Trinquetteln unter Begleitung auf das die betreffenden Orte wichtige Ereignisse, bei denen man in unserm Herrn Pastor Dr. Engel das dankende Gedächtnis, weil in der Zeit seiner Amtshaltzeit in Neusthrin die erste Ge- gabe von Errichtung einer halbesche Realen Lehranstalt in Begleitung seiner Gattin die Theilnahme am Fest selbst am Bahnhofe bezeugt hatte. Die Realen Lehr- anstalt der realen Bildung, insbesondere Wöhrn der 10 Uhr 24 Uhr, nachdem Herrn Baum Inspector Clausen und ein Aufseher in einem brausenden Hoch ge- lobten war. (Vgl. Hoff.)

2. **Döbeln**, 2. Rat. Den Stadtvordirekten wurde ihrer letzten Sitzung mitgeteilt, daß die Schuld Döbelns Ende 1900 den Betrag von 1.904.575 M. erreicht haben, darunter 750.000 M. für Militärbauten. Die Deckung verschiedener künftiger Bedürfnisse wird jetzt der Disposer Swarcalle eine Anleihe von 180.000 M. genommen, die aber wahrscheinlich späterhin aus

erheblich werdendem größeren Anleihe wieder abgetoßen wird.

— Chemnitz, 2. Mai. Wie wir hören, so schreibt das „St. Z.“, werden einige größere Städte, wie Königsberg, Braunschweig, A. u. S., für die bürgerliche Lehrervereinigung defensiver Vertreter aus den Kreisen über Delegierte abordnen. Auch Berlin wird seine entsendend. In dem Vorstände der Berliner Lehrervereins an die bürgerliche Schuldeputation gerichteten Gesuch, die Stadt Berlin möge sich an der deutschen Lehrervereinigung in Berlin durch einige Schulmänner vertreten lassen, ist vor der Schuldeputation und dem Magistrat günstig aufgenommen worden.

• **Joachim**, 2. Mal. Kaufmann und Stadtvorordnet
Siegelt hier ist an Stelle des verstorbenen Stadtrath
Gemeinn als unbelasteter Stadtrath gewählt worden. —
Beliehen wurde auf hiesigem Bahnhofs beim Rangirten
Preisler von einem Wagen herab und erhielt dabei eine
schwere Gehirnerschütterung, möglicherweise auch
einen Schädelbruch. — Durch Schiffsarzt Vobbe hier
erfolgte gestern Vormittag 11 Uhr die Einmündung der
Schiffsärztlichen Fackel für die Föder. Semtich für
die 1. mittlere und Groß für die 4. einfache Bürgerklasse
der Stadt, die Beherdcollegen der einzelnen Schiffe u. A.
bewohnten der Fieber bed. — Bei den Wahlen der Beiräte
der Hilfskassen hier regten auf Seiten der
Arbeitnehmer die Candidaten des Gemeinheitspartei.
Der 20. u. 21. u. 22. v. M., welcher bis 10 Uhr
abhielt, erzielte, hat in den Siegeleten unserer Wogen vielen
Tausend durch Zerstören der Todensiegel
verursacht. In einer einzigen Siegelet sind 20 000 Siegelet
zerstört.

» **Schöne, 2. Mal.** Der Brauerbesitzer D. hier hat sich am Mittwoch vor dem königlichen Landgericht Plauen wegen Vergehens gegen das Nahrungs- mittelgesetz zu verantworten. Der Brauerbesitzer ist beschuldigt, in der Zeit vom Frühjahr bis zum November 1901 in Schöne vorläufig bei der Herstellung von sogenanntem »Weizenbier« aus einfachem Bier Saccharin verwendet und derartiges Bier als »Weizenbier« verkauft zu haben. Der Angeklagte ist schuldig. Aus der Vernehmung des Sachverständigen, Nahrungsmittelechemiker Dr. H. Dr. H. Dr. H., geht hervor, daß durch einen derartigen Saccharinzusatz das einfache Bier den Schein einer besseren Bielschneidung bekommt; jedoch habe ein derartiges Bier seinen erhöhten Nährwerth. D. wird auf einer Geldstrafe von 100 A. verurtheilt.

—12. **Telentz I. B., 2. Mal.** Bei den alljährlich in diese Zeit zur Verfertigung gelangenden Ziffern über den Kreuzgottensang hat bisher der Bezirk der Amtshauptmannschaft Telentz jeden „Record“ abschließend veröffentlicht. In den letzten Jahren die Zahl der bei der Ziffern eingeleiteten gedruckten Kreuzgottensang etwas zurückgegangen ist. Drei Mal, nämlich in den Jahren 1898, 1899 und 1900, wurden mehr als 3000 Kreuzgottensang in einer Ziffer gebracht und für 378, 3094 bez. 3294 dieser gedruckten Kreuzgottensang bezahlt; in den letzten drei Jahren hingegen sind nur 1903, 1945 und 1718 Kreuzgottensang zur Abfertigung gelangt. Zurecht ist auch die Anzahl etwas gedrückt worden durch die Verabreichung der Prämie, die anfänglich pro 1897 50 Fl., später 34 Fl., dann 20 Fl. betrug und seit 1899 sogar auf 15 Fl. herabgesetzt wurde. In einigen amtshauptmannschaftlichen Ziffern hat man neuerdings wieder 10 bez. 15 Fl. für leicht unzufrieden gemachte Kreuzgottensang zugelegt. Es sind in den letzten 10 Jahren mehr als 6000 A. Hauptgottensang bezahlt worden; 1899 betrug die Summe 1070 A., in den letzten 10 Jahren aber nur noch 300 A. jährlich. Seit 1899 für 31 691 Kreuzgottensang gegen Erhebung der Hauptgottensang eingeleitet wurden, ungenügend diejenigen, welche gelegentlich gedruckt wurden und wofür keine Bezahlung bestimmt worden ist. (Wohl.)

† **Klancz 1. St. 2. Mal.** Heute früh hat sich der früher Polarisistent Urbanosi in einem Anfälle geistiger Unvermögen erschossen. Urbanosi hatte gestern seine (der Zeuchstraße wohnende Familie verlassen und ist nie wieder in dieser zurückgekehrt.

B. Annaberg, 2. Nat. Die Theorie vom sozialdemokratischen Selbstertage sollte gelten aus, in den beiden Schwerhädten Annaberg u. Buchholz praktisch erprobt werden. Es war ein Hufschlag von Grotendorff geplant worden, zu dem die Genossen aus Annaberg und Buchholz sich am Herigen Kommande teilnehmen sollten. Die sozialdemokratische Parteileitung sollte sich aber gründlich verrechnen. Wohl herrschte um die Stunde, zu welcher der Anmarsch nach Grotendorff erfolgen sollte, zwischen den beiden Schwerhädten ein reger Verkehr, die vielen Arbeiter und Arbeiterinnen abzuweihen um jene Zeit die Straßen beleben, begaben sie sich nach dem sozialdemokratischen Sammelplatz, sondern zur Aufnahme ihrer Nachmittagsbeschäftigung an ihre gewohnten Arbeitsstellen.

m. Weizen, 1. Mal. Da die Temperatur in den letzten Nächten herkömmlich bis auf mehrere Grad unter den Gefrierpunkt gesunken ist, wurde in der ganzen Umgebung der Baumblüthe sowohl als auch an den jungen Pflanzungen erheblicher Schaden verursacht. In der Gegend nach Zährn, Niedermühlung, Wöllisch sollen die Kirchbäume fast vollständig erfroren sein. Auch die Obstbäume haben stark gelitten und besonders schwer wird ihnen die Wühlmäuse betroffen. In vielen Gärten und Bergwäldern soll der Schaden ein so allgemeiner sein, daß eine Fruchtentwicklung vollständig ausgeschlossen ist. Außer den Wühlmäusen arbeiten aber auch noch andere Schädlinge an der Verwundung der Obstbäume, und zwar tritt an den Hefschäufeln in vielen Gärten bereits die gefährlichste Spannmotte auf, welche die Blüthen so zupflückt, daß sie gar nicht zur Entfaltung kommen können. Die Wühlmäuse treten meist so massig auf, daß ganze Gärten und Wälder davon betroffen werden. Den Pestköttern ist derjenige Frost noch nicht gefahrlos haben.

Der jegige Herrsch noch nichts beinahe haben.
— Dresden, 2. Mai. Die Königin möchte ge-
wöhn der Johannis-Aufführung im königlichen Opern-
haus bei. Der König kam heute Vormittag 10½ Uhr.
Kriegsminister. Derzeit ertheilte bei jünachst dem Minister-
direktor Dietrich, Ober-Rath Dr. Ziller, Grelleng, sowie
Ranzlei-Vorstand im Ministerium des königl. Hauses Ran-
zath Münch und der Vorsteherin der höheren Acad- und
wollen Gewerbeschule in Leipzig Frau Auguste Busch Kati-
Später hörte der König die Vorträge der Herren Staats-
minister, der Departementminister der königlichen Posten
und des königlichen Cabinetssekretärs und führte nach
Entscheidung der Regierungsgeschäfte Nachmittag nach St-
Dresden zurück. In der heutigen Mittagstafel bei
königlichen Majestäten in Villa Strahlen nahmen der K-
und die Prinzessinnen Friedrich August mit ihren bei-
stehenden Frauen, den Prinzen Georg und Friedrich Christi-
Teil. — Der Reichsorganer meldet die Verleihung
des Officierskreuzes des Adlersch-Ordens an den W-
n. Schwom, persönlichen Adjutanten des Herzogs von Sach-
Altenburg. — Der juristische Hilfsarbeiter bei der Amtsan-
mannschaft Dresden-Vorstadt, Regierungsrath Dr. jur. E-
ward am 1. Juni laufenden Jahres in gleicher Eigenschaft
an das Ministerium des Innern und zu demselben A-
panche der Bezirkskassier bei der Amtshauptmannschaft
Annaberg, Ober von der Planitz, zur Amtshauptmann-
schaft Dresden-Vorstadt, sowie der Kassier der der Post-
direktion zu Dresden, Schaffer, als Bezirkskassier zur An-
hauptmannschaft Annaberg, versetzt.

6. Treppen, 2. Mai. Der Odysee-Dichter und Gelehrte August Bungert wird im Herbst seinen fünft-

schon fast nach Dresden verlegt. Bekanntlich plant die königliche Hofoper im Herbst die Aufführung eines Sängers-Ensembles mit der Premiere von „Derwisch und Dinar“, „Riesle“, „Rauschen“ und „Daphne Heimlich“ (siehe Seite 1) schon vor den Sommerferien in Szene gehen. — Das Einbringen eines Photographen in hiesige Schulen und höhere Lehranstalten unter jacthien'scher Leitung dürfte geltend einen Wend im Gegensatz einer längeren Debatte im Stadtverordnetencollegium. Unschäfflich hat sich in den letzten Wochen ein „Ingenieur Bardeus“ an Herrn Cultusminister Dr. von Sydow mit der Bitte gewendet, ihm für die Herstellung eines wissenschaftlichen Werkes das Photographiren der Innenräume hiesiger Schulen zu gestatten. Er gab vor, aus Schweden im Auftrage einer wissenschaftlichen Gesellschaft zu kommen, die mit reichen Mitteln für den oben angegebenen Zweck ausgestattet sei. Das königliche Cultusministerium nahm insofern keinen Anstand, dem Wannen ein freundschaftliches Gedächtnis sprach und mit verbindlichen Empfehlungen an Reglement ausgestattet war, das Photographiren zu erlauben und auch das nöthige Schulamt erhielt diese Erlaubnis. Der Mann photographierte nun in der Kreuzschule, im Realschüler Gymnasium, im königlichen Schreinerseminar, im Bettiner Gymnasium und in einigen Bürger- und Bezirkschulen lustig darauf los, erfrischte die Bisher, die Kinder zu diesem Zwecke zu Gruppen zusammenzustellen u. s. Vor einigen Tagen nun erhielten die neuen dem Photographen berittenen Schulleiter ein Schreiben, in dem mitgeteilt war, daß einzelne Bilder dieser Aufnahme zum Preise den 1,50 M. am dem großen Waarendause von Herrich als Altmarke zu haben seien. Das Stadtverordnetencollegium begehrt das Gebahren des Photographen als unzulässig, und Herr Stadtverordneter Althelm beantragte, das hiesige Schulamt zu ersuchen, dem Verkauf dieser Photographien im Ortsschulischen Waarendause zu untersagen. Das Collegium trat diesem Beschlusse einstimmig bei.

Vergnügungen

[illegible]

— Heute, Sonntag, finden im **Gross-Saal** drei hervorragende Vorstellungen statt, wobei 3 Uhr Radikantes auf alle Plätzen für Gess und Wein nur halbe Eintrittspreise zahlen wird. Es ist dies eine Vergünstigung, von welcher hierzulande noch kein Theater ausgenutzt hat. Das Programm ist sehr reichhaltig und umfasst in: 1. „Die Entführung“ (Operette von L. H. Heine), 2. „Die Entführung“ (Operette von L. H. Heine), 3. „Die Entführung“ (Operette von L. H. Heine). Überhaupt ist das Programm ausschließlich von Damen durchgeführt. In dieser Vorstellung hat nochmals jeder Herr das Recht, eine Dame frei auszuwählen, auch haben zwei Damen Zutritt auf ein Ballet. In dieser Vorstellung werden 20 Plätze verloschelt von Herrn und Frau Director Scholl, und zum Schluss wird die **Chorale „Chin-a“** aufgeführt.

[illegible]

Kunst und Wissenschaft

902 盧佩儀

New Theater

Requie, 2. Mai. Regard's „Hochzeit des Hagar“ gehörte sonst zu den besten Darbietungen unserer Oper. Schon die von Herrn Director Stagemann mit vollendetem künstlerischem Geschmaek unternommene Intende des herrlichen Werkes, die Pracht der in der That silbernen Scenerien und Costüme, die so vortreflich zu dem elegischen, „poetisch-ästhetischen“ Palasträumen unter dem vierzehnten Ludwig stimmen, geben der Aufführung eine glänzend hohe. Leider war das Ensemble gestern nicht von der erforderlichen Glätte. Und dies nicht nur wegen des Herrn Urtzi, der so heiter war, daß er seine Arien und mandirte Andere kaum wogessen mußte; es fehlte im Uebrigen auch am Mithras, an Corcorheit der Einfäße, an Reizbarkeit der Intonation, in der Begleitung auch, die zum Theil zu aufwändig und zuweilen fleiß (so die zur Arie des Zusanne) war. Auch Frau Dorenges, die mit der Gräfin Galliste, schien unter einer leichten Jambidispotion zu leiden. Dennoch sang sie die schmelzenden Ergüsse des großen Meisters mit schönem Ton und zugleich mit warmem Ausdruck. Dagegen fehlte es den Recitatoren zum Theil an Feindsigkeit. Gewiß muß die Gräfin hierin einen ganz andern Ton ausklingen als das Kammerkätzchen; aber in Balletischen gerathen darf sie dabei nicht und nach dem Willen wie etwa in der von der geplanten Verabredung loslasse, wie auch manche andere, die Künstlerin obendrein mit viel zu großen Sorgen anstattete. Im Uebrigen den Frau Dorenges sowohl in ihrer Erinnerung als in ihrer Darstellung die wunderbare Gestalt vollkommen. Die Vichte die Regard über die sanfte Schwermuth der Gräfin fallig läßt, wußte ihre mimische Kunst recht wohl aufzuheben. Das zahlreiche Auditorium sorgte denn auch nicht mit seiner Beifall.

Aus der Reihe der übrigen Partner sei Herr Schütz hervorgehoben mit seinem vortheilhaften, mannichfaltig eindrucksvollen Gesang, und Frauen mit der auch ihrer schätzlichen und vortheilhaften Rolle, wie auch sehr gut durchgeführte. Die Recitation war flott und frisch, der Kreisbogen von hübschen Tönen. Nur muß die jugendliche Sängerin in früheren Jahren noch tüchtiger bilden, in dem letzten auf reinliche Reclame der Intonation achten. Der Page des Hrn. Untertan von reicher kleiner Schamenerthe, der treue Barolo Herr Greber, der dreimal schmeichelte Schleier des Hrn. Marion vornehmlich das Ensemble in wünschenswerther Weise. Die kleine, aber nicht ganz unbedeutende Partie des Bärchen endlich spielte Hrn. Saxa, der trotz der Anfängerin ganz zu verkennen, flott und lustig, deutlich und süssig treuherzig zugleich, als die geliebte Tochter einer „guten Schule“, und ganz bei sich zufriedenstellend in ausdauernder Sicherheit und wohlklingend, nicht allzusehr belästigt. Den Chören sehr zu empfehlen. Respekt.

Wiederum in bezug auch die geistige Auffassung des feinsten und begabtesten aller menschlichen Wesens, Manches wünschen lassen, wer hätte nicht mit Begeisterung die wunderbar

Eintritt frei! *Carl Reimann.*

